

T. W. 107.410

Mein Herrmännchen, geliebter Freund!

Die Freude, die Ihr lieber Brief von
gestern, welcher ich mir einen solchen Punkt
ausging, freudig entgegen set, will ich Ihnen
nicht schildern, weil ich das mit anderen
Ereignissen vermischen. Mein Herz und ich
wie werden zu einem Augenblicke, zu dem
Ihre und glücklichsten Augenblicke,
kommen, um glücklich zu sein in
zu sein. Weyden, Weyden den 20. 9. 1817,
Weyden würde mir von hier abziehen und
gehen & Ihr Abschied in Ansehung sein, wo
wir im Hotel Bavière angekommen sind
denen. Das Briefboten von hier war,
es ist selbst mitbringen, wenn er nicht von
seiner Priesterin unmittelbar von H. Th.,
zusammen mit Dr. J. Scherer gesprochen wird.
Zurück soll ^{das} Briefbogen mit H. Th.

Stoffe Dingung zu folgen; ich danke, dass
ich, wie gesagt, den Briefe vollst. erhalten
zu haben.

Mein Freund und meine Lieber Lyden,
Spielzeug, herzlich grüßte. Ich, wie
ich, meine Freund auf die Hände, sind,
die mich von Eurer Seite werden, dass
ich ja wohl nicht auch empfangen. Ich
H. Liebold von Uessinghagen befallen
ist, und nicht wenig, zu bed. Mit
den besten Wünschen von Eurer Seite
wünsche, dass die Wünsche für, alle
eure.

Ihre Soldat, lieber Freund - nun
bald Ihre gleichliche und begeisterten
Spitze - meine tiefenfreundlichen
Gefühl Eurer vorzüglich meine
Freundschaft = Glückwunsch.

Ihre Programm, der Freund, sind
bald zu Ihnen, immerhin Sie in
den

Ihre
Freund
Kuller.

Am
den 20. Juli 1857.

Nachricht. Ich will jetzt, das
ich mich allein dem Ehem. Maria für
laide, seit einigen Tagen zu einem Joseph
gehe, das gutten ich einem kleinen
dem nachsteht, seit einigen Tagen
ohne einen, Speisezeit geworden ist und
in diese Drogenbl. das was Speisezeit
sich gehalten. In unich, das ist ein
Gutlich nachst, ein wie so
wenn man, sollt ich zu
soll die Frau nachst. Und die
wie, das, die, das, das
wenn, das, das, das
wenn, das, das, das
zu Ehem. Das geht gut!

J. M.



